

TRANSPARENZ

Nomination für
die KR-Wahlen

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 5 – September 2012

Worte aus dem Präsidium

Interessiert bleiben,
es lohnt sich!

Von Claudio Marrari

Neulich bei der Unterschriftensammlung, ich so: «Wir sammeln Unterschriften für...». Sie so: «Nein danke.» Ich so: «Wenn SIE wüssten für WAS...» Neugierde ist, mal so gesagt, etwas Schönes, sie kann Chancen eröffnen und sie kann verbinden.

Neugierde ist der starke Wunsch, etwas Bestimmtes zu erfahren oder zu wissen oder kennen zu lernen. Habe ich im Wörterbuch gelesen. Trotzdem, für mich hat die «Neugier» einen unsympathischen Touch. Da steckt die Gier drin. Geldgier, Raffgier, Habgier, Beutegier, Rachgier, Blutgier, Mordgier... Neugier? Ich nenne es ab jetzt «Interesse».

Unterschriftensammlungen sollen also das Interesse wecken. Interesse an der Sachfrage, an der Nachfrage, am Gegenüber, an der Auseinandersetzung. Interesse an der Politik.

Unterschriftensammlungen sind aber oft auch das: «Bringt nichts» oder «Die machen ja eh was sie wollen.» Wer bitte schön sind «die»? Ich entgegne oftmals die Hand-auf-Herz-Frage: «Haben Sie «die» gewählt?» Reines Interesse. Ich liebe politische Diskussionen auf der Strasse. Diskussionen über Initiativen werden zu Grundsatzfragen, führen oft in Wahldebatten und wieder zurück. Es geht darum, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben.

Und eben manchmal auch darum, die Unterschrift zu kriegen. Ich also so: «wenn SIE wüssten für WAS...» Sie so: «DAS wusste ich ja gar nicht.» Interessiert bleiben, es lohnt sich!

Herzliche Einladung zur Parteiversammlung

Wir treffen uns am Montag, 10. September 2012,
um 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz (Saal)

Tagesordnung

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten PV
3. Mutationen
4. Bericht aus dem Gemeinderat
5. Bericht aus dem Kantonsrat
- 6) Nomination der Kantonsrats-Kandidatinnen und -Kandidaten zuhanden der Amteipartei

7. Diskussion zur geplanten Fusion der Stadt Solothurn mit ihren Nachbargemeinden Referat von Katrin Leuenberger, Gemeinderätin
 8. Verschiedenes
- Es stellen sich zur Wahl: (Stand bei Redaktionsschluss) Franziska Roth, Matthias Anderegg, Yves Fankhauser, Corinne Widmer, Tvrtko Brzovic, Anna Rüefli
Saalkandidaturen sind möglich

Fusionieren oder nicht?

Von Katrin Leuenberger

Wir bleiben dran an diesem wichtigen Thema! Erneut diskutiert die SP Stadt Solothurn über Chancen und Risiken einer Fusion der Stadt mit den umliegenden Gemeinden. Eine Auslegeordnung von Katrin Leuenberger, Präsidentin der Amteipartei Solothurn-Lebern und Gemeinderätin.

Genosse Klaus Koschmann forderte 2008 mit einer Motion «die Vor- und Nachteile, die Chancen und Risiken einer völligen und einer teilweisen Fusion der Stadt Solothurn mit den umliegenden Gemeinden und deren optimalen organisatorischen Umsetzung eingehend zu prüfen (...)».

Unter Federführung der Hochschule Luzern haben sich Solothurn, Biberist, Langendorf, Bellach, Luterbach, Dendingen und später auch Zuchwil an die Arbeit gemacht. Zuerst wurden die Stärken und Schwächen der einzelnen Gemeinden eruiert. Weiter wurden in thematischen Gruppen die Vor- und Nachteile aufgezeigt. Im Frühling 2012

erschien der Schlussbericht zur Fusionsstudie. Der Prozess war äusserst spannend und das sich hineindenken in ein fusioniertes Solothurn nicht ohne Tücken und Differenzen. Das eingeschlagene Tempo ist aber ambitioniert. Die Vernehmlassung bei der Bevölkerung läuft bis zum 21. September 2012. Danach wird an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Mittwoch, 6. Januar 2013 entschieden, ob wir einen Fusionsvertrag ausarbeiten wollen oder nicht.

Eine rote Haltung?

Was hat man nun als SozialdemokratIn von dieser Geschichte zu halten? Wird Solothurn mit 50'000 EinwohnerInnen anonym? Handelt es sich beim Fusionsprojekt um eine bürgerliche Sparübung? Wieso sind die Freisinnigen Fluri und Blaser so begeistert und die SP-Gemeindepräsis von Langendorf und Zuchwil eher weniger? Dies werde ich gerne mit euch diskutieren – an der Parteiversammlung vom 10. September. Hier präsentiere ich euch meine Argu-



Sozialdemokratische
Partei Stadt Solothurn
Postfach 1534
4502 Solothurn
www.spstadtso.ch

mente aus drei (von acht) Bereichen: Raumplanung, Behörden und Finanzen

Grenzen sprengen

Die Gemeindegrenzen entsprechen nicht mehr der Realität. Der Blick auf die Karte zeigt eine Stadt, die im Westen von Bellach über Langendorf nach Solothurn und Zuchwil führt. Auch Biberster Quartiere sind mit Solothurn und Zuchwil zusammengewachsen. Wer weiss schon dass grosse Teile des Solothurner Hauptbahnhofes und auch das Kino Canva auf Zuchwiler Boden sind? Raumplanerisch würden sich neue Perspektiven ergeben. Ein Aldi ennet der Westtangente wäre kaum mehr möglich. In den einzelnen Quartieren muss nicht mehr alles abgedeckt werden (Arbeitsplätze, Wohnen, Industrie, Gewerbe). Im bevorzugten Wohngebiet (z.B. Langendorf wird vornehmlich gewohnt. Neuansiedlungen güterverkehrsintensiver Betriebe sollen entstehen, wo's gute Verkehrserschliessungen hat, (Autobahnanschluss Solothurn Ost, Atisholz-Areal).

Neue arbeitsplatz- und kundenverkehrsintensive Nutzungen können entlang der öV-Linien angesiedelt werden (Bahnhofsgebiet Solothurn, Sultex, Knoten Bielstrasse). Wo sinnvoll können Siedlungsgebiete zusammenwachsen (Schöngrün oder Grenze Solothurn/Bellach/Langendorf). Ganz wichtig ist auch, dass die Fusion es erleichtern wird, zusammenhängende Frei- und Naherholungsräume an der Aare und entlang dem Siedlungsgebiet zu erhalten oder zu realisieren. Aus raumplanerischer Sicht also ein klares Ja zur Fusion.

Behörde: Endlich eine echte Exekutive

Als Gemeinderätin fällt es mir ausserhalb Solothurns immer schwer zu erklären, dass ich in einer dreissigköpfigen Exekutive tätig bin. Wir sind uns wohl einig, dass wir wie eine Legislative funktionieren und keine richtige Exekutive haben – dafür eine Gemeindeverwaltung inkl. Stapi mit ziemlich viel Macht. Hätten wir nach einer Fusion mehr EinwohnerInnen – bis zu 50'000

– könnten wir zur ausserordentlichen Gemeindeorganisation übergehen. Dass hiesse: eine vollamtliche Exekutive mit 3 (FdP) respektive 5 (SP) StadträtInnen. Da bestehen noch Differenzen;-). Daneben gäbe es ein Gemeindeparlament mit 30 (FdP) bis 50 (SP) Sitzen. Im Kanton hätten wir als mit Abstand grösste Stadt ein wichtiges Wörtchen mitzureden. Wir würden etwa einen Viertel der KantonsrätInnen stellen.

Die politischen Kräfteverhältnisse blieben in etwa gleich wie heute. Es gäbe also keine linke Mehrheit, aber wir würden auch nicht marginalisiert. Deshalb aus Gründen der Partizipation ein ebenso klares Ja zur Fusion.

Finanziell kein Gewinn

Die Zahlen, die als Basis der Modellrechnung der fusionierten Gemeinde dienen, sind inzwischen bereits überholt. Sie stammen aus den Finanzplänen 2012-2015. In der GRK letzte Woche haben wir den Finanzplan 2013-2016 verabschiedet.

Die Modellrechnung zeigt auf, dass keine grossen Einsparungen möglich sind. Stärker ins Gewicht fällt dafür der kantonale Finanzausgleich. Dort müssten wir nach einer Übergangsfrist 6 Mio. einzahlen! Zwar wird der NFA zurzeit überarbeitet, doch eine Verbesserung für uns ist kaum zu erwarten.

Steuern mit Hand und Fuss

Der Steuerfuss der neuen Gemeinde bewegte sich zwischen 122% und 126%. Um diese Zahlen zu verstehen bedarf es einer Erklärung: Der Steuerfuss wurde basierend auf einem ausgeglichenen Finanzplan errechnet. Nur hat in Realität keine Gemeinde einen ausgeglichenen Finanzplan. Solothurn hätte nach dieser Rechnungsmethode heute einen Steuerfuss von 123% – 124% für natürliche Personen. Somit wären wir genau im Mittel des Steuerfusses der neuen Gemeinde.

Weitere Parteianlässe

Montag, 10. September 2012

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn
Nomination der KantonsratskandidatInnen
Kreuz / 19.30 Uhr

Sonntag, 23. September 2012

Abstimmungen. Die Ein-Mann«transparent»-Redaktion sagt – im Wissen drum, dass sie verliert – NEIN zur Antiraucher-Initiative.

Donnerstag, 27. Sept. 2012

SP Amtei Solothurn-Lebern Nomination
Kantonsratskandis

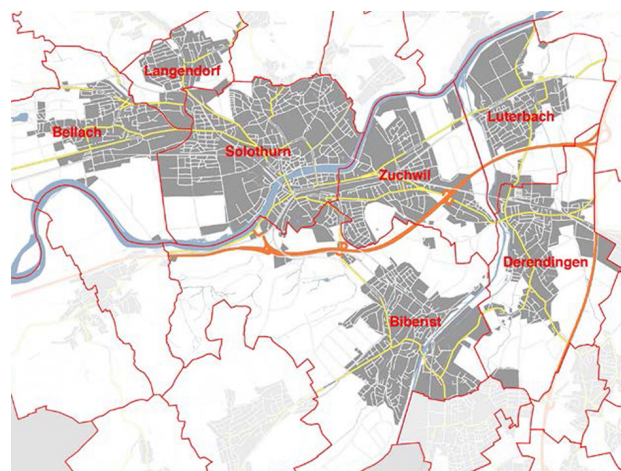
Montag, 12. November 2012

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn

Freitag, 14. Dezember 2012

Chlausehöck der SP Stadt Solothurn

Wir haben aber heute einen Steuerfuss von 119% und die Bürgerlichen werden ihre Steuersenkung auf 115% dieses Jahr durchdrücken. Klar ist: Finanziell geht es Solothurn momentan so gut, dass wir aus Geldgründen nicht zu einer Fusion gezwungen sind. Aber finanzielle Argumente sollten in der Fusions-Diskussion nicht die wichtigste Rolle spielen!



Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto 45-6640-6

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper
Kontakt zur SP: Claudio Marrari
claudio.marrari@unia.ch

Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220